

## 206.

Altenburg, [1422 Sept. 27].

*Hschr.:* Or. Pap. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3. Zum Verschl. aufgedr. S. abgefallen.  
*Gedr.:* Riedel II 3,420 (nach Abschr. d. 18. Jh. wie Nr. 205). Danach Palacky, Urk. Beitr. I 239.

*Markgraf Wilhelm II. bittet Kurfürst Friedrich von Brandenburg um Mitteilung,* 5  
 was ir von luten iczunt bii uch zeu Turßenrut habet und ab ir also starg werden  
 moget, das man den zcog vollenden moge, *und verspricht, ihm binnen acht Tagen zeu*  
*Luticz mitzuteilen, wie starg wir sind, als man davon gescheiden ist. — Geben zeu*  
 Altenburg am suntage vor Michaelis.

*Aufschrift wie Nr. 205.*

10

## 207.

Lonnerstadt, 1422 Sept. 29.

*Hschr.:* Or. Pap. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3. Zum Verschl. aufgedr. S. abgefallen.  
*Gedr.:* Riedel II 3,421 (nach Abschr. wie Nr. 205). Danach Palacky, Urk. Beitr. I 239.

*Ann.:* B. Johann gibt dem Kurfürsten nochmals anheim, ob man nicht von dem Feldzuge nach Böhmen absehen 15  
 wolle, da der Zuzug sehr schwach sei etc. Dat. Wassersteinach [1422 Okt. 2] (am frytage zunachst nach Michaelis).  
*Or. Pap. ebd.;* gedr. Riedel a.a.O., danach Palacky a.a.O. 241.

*Bischof Johann von Würzburg an Kurfürst Friedrich von Brandenburg: Der*  
*Kurfürst habe ihm mitgeteilt, wie — die marggraven von Missen nicht stet volks ge-*  
 wynnem. So vorsteen wir auch sust wol, das sie von reysigem zeuge nicht sere starck 20  
 werden, als sie danne hie dissiid waldes nymand geworben haben, wiewol derselben  
 etwe viel gerne mit in geriiten weren, als wir von in versten, hetten sie dieselben  
 gebeten. *Auch der Kurfürst von Trier bleibe aus, und der König habe von den Reichs-*  
*städten viel Geld genommen und ihnen den Zug erlassen. Er besorge, daß nichts aus*  
*dem Zuge werde, und bittet den Kurfürsten um Nachricht, falls er nicht nach Böhmen* 25  
*ziehe, damit er, der Bischof, mit den Seinen umkehre. Er liege mit 600 reisigen Pferden*  
*und 500 Wagenpferden zu Bruck, werde morgen nach Gräfenberg (Grefenwerde) ziehen*  
*und etwa um Weissenoh (Weyszenach) liegen, wo ihn des Markgrafen Antwort treffe;*  
*auch wenn er gen Tirschenreuth (Torssengereut) kommen würde, kehre er doch dort um,*  
 so wir versteen, das sich diß ding so liderlich und unendlich anleßt. *Wolle ihn der* 30  
*Briefempfänger zu sich bescheiden, so wolle er gern zu einer Unterredung kommen. Geben*  
 zu Lonnerstat am dinstage sand Michels tag anno XXII<sup>do</sup>.

*Aufschrift wie Nr. 205.*

## 208.

Freiberg, [1422 Okt. 3?]. 35

*Hschr.:* Or. Pap. HStA Dr. 5898. S. (XX 3) z. Verschl. aufgedr. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk  
 („Auf diesen Brief habe ich noch ausgelegt 38 β und . . . [unleserlich], die gefehlt haben an den 100 β des  
 Isak, und auch 10 fl., um die neuen [gr.] durch böhmische zu ersetzen“).

*Ann.:* Vgl. Nr. 189. — *Quittungen des Mgf. für Abraham zu Leipzig, Muschke zu Meissen und andere Juden*  
*über 100 β gr. von Isak wegen, davor sie uns gelobt hatten, dat. Rochlitz 1422 Okt. 28 (am mittewochin* 40  
*Symonis et Jude), und für Abraham über 30 fl., die er Fredemann von der Warte von unsern wegen vor*